

*Bundesweit einmalig!
Mehrfach ausgezeichnet!
Heimatpreis Dortmund 2025*



Das Fußballturnier der Religionen in Dortmund EINE DOKUMENTATION 2025



**Trägerkreis Fußballturnier der Religionen Dortmund
(Dezember 2025)**



Das Banner 2025, mit dem an den Einrichtungen und Gemeindehäusern der beteiligten Teams und auf dem Borsigplatz geworben wurde.

DAS FUSSBALLTURNIER DER RELIGIONEN 2025. EINE DOKUMENTATION

Herausgegeben vom Trägerkreis Fußballturnier der Religionen Dortmund

Redaktion: Matthias Dudde, Friedrich Stiller

Fotos: Stephan Schütze, Mark Fäth, Ev. Kirchenkreis Dortmund

Dortmund, Dezember 2025

Druck: Copier Center Dortmund

Auflage: 100 Expl.

Kontakt:

Trägerkreis Fußballturnier der Religionen Dortmund, c/o Evangelischer Kirchenkreis Dortmund, Referat für Gesellschaftliche Verantwortung, Jägerstr. 5, 44145 Dortmund, rgv@ekkdo.de, 0231/22962-373

Impressum: Pfr. F. Stiller, Ev. Kirchenkreis Dortmund, Referat für Gesellschaftliche Verantwortung

Inhaltsverzeichnis

Plakat 2025	Seite 4
Statt eines Editorials	Seite 5
Das Fußballturnier der Religionen - eine Kurzvorstellung	Seite 6
Stadt unterstützt das Projekt – Bürgermeister Norbert Schilff	Seite 8
Spielszenen 2025	Seite 9
Das Turnier: Spielplan und Ergebnisse	Seite 10
Alle Teams nach Platzierung	Seite 11
Das Begleitprogramm	Seite 14
Friedensgruß der Religionen, Pavillon der Religionen	Seite 15
Kommentar Gerd Kolbe: Meine Liason mit dem Fußballturnier	Seite 17
Mitglieder des Trägerkreises, Sponsor, Ausblick 20-jähriges Jubiläum	Seite 19



(Foto: Der Trägerkreis vor dem Großplakat am Wall, hier 2023)

FUSSBALLTURNIER DER RELIGIONEN



Sonntag
28. September 2025

Hoeschpark
14.00 bis 18.00 Uhr
Eintritt frei!



www.fussballturnier-der-religionen.de



Veranstalter*innen:

Evangelischer
Kirchenkreis
Dortmund
EVANGELISCHE KIRCHE IN
DORTMUND-LÖWEN-SELM



JÜDISCHE KULTUSGEMEINDE
DORTMUND K.d.ö.R.

Gefördert von:



Kooperationspartner*innen:



Schirmherr:
Oberbürgermeister
Thomas Westphal



Statt eines Editorials



Pfarrer Friedrich Stiller, Vertreter der Evangelische Kirche und Sprecher des Trägerkreises:

„Auch im 19. Jahr ist das Fußballturnier der Religionen ein starkes Zeichen. In einer Welt der Konflikte kommen Vertreter*innen der verschiedenen Abrahamsreligionen zusammen und spielen Fußball. Das geht vermutlich nur in Dortmund. Und darum ist das auch eine bundesweit einmalige Veranstaltung. Wir sind dankbar und glücklich, dass es auch in diesem Jahr wieder möglich geworden ist.“ (Foto: Spielszene 2025 1. FC Dialog vs. Katholisches Team)



Alexander Krimhand, Vertreter der Jüdischen Kultusgemeinde/ Sportclub Makkabi

„Als Jüdische Gemeinde und Sportclub Makkabi nehmen wir am Fußballturnier der Religionen teil, weil es uns eine ungewöhnliche Gelegenheit bietet, über die Grenzen der Glaubensrichtungen hinweg Gemeinschaft, Respekt und Toleranz zu leben, genau das, was auch unser Glaube uns lehrt. Gemeinsam mit unseren christlichen und muslimischen Nachbarn zeigen wir, dass Dialog und Freude am Miteinander möglich sind, auch in diesen schwierigen Zeiten. Fußball verbindet, ist eine Sprache, die alle verstehen.“

(Foto: Krimhand, Verleihung des HEIMATPREISES 2025)



Ogün Arpacı, Vorsitzender der Sultanahmet-Moschee in Hörde und Vertreter der muslimischen Gemeinden

„Für uns Muslime steht dieses Turnier für Begegnung, Verständnis und Frieden in unserer Stadt – unabhängig von Religion, Kultur oder Sprache. Fußball schafft eine lockere Atmosphäre, in der echter Austausch entsteht. Unsere Imame und Pfarrer waren vielleicht keine großen Spieler, aber echte Vorreiter des Dialogs. Und am Ende ist der wahre Gewinner immer der Dialog.“

(Foto: Pokalübergabe 2023 mit dem damaligen Oberbürgermeister Thomas Westphal)

Anstoss zum Dialog. Das Fußballturnier der Religionen in Dortmund – ein bundesweit einmaliges Projekt

Von Friedrich Stiller



(Foto: Teams mit Oberbürgermeister und den leitenden Geistlichen: Rabbiner, Superintendentin, Imam, 2023.

Das **Fußballturnier der Religionen** ist eine Traditionsveranstaltung, die es seit 2006 in Dortmund gibt. Es wird von der Evangelischen Kirche, Dortmunder Moscheevereinen und der Jüdischen Kultusgemeinde organisiert. Da es bundesweit einmalig ist, hat es über die Jahre ein beachtliches Echo gefunden. Das HEUTE-Journal, die Deutsche Welle und internationale Medien berichteten beim Start. Der DFB verlieh den Integrationspreis und die PAX-Bank Köln den Dialog-Preis. In diesem Jahr landete das außergewöhnliche Fußballturnier beim DORTMUNDER HEIMATPREIS auf Platz 3.

Die Schirmherrschaft übernimmt traditionell der Oberbürgermeister der Stadt. Die besondere Veranstaltung wurde und wird von verschiedenen Förderern unterstützt, dazu gehören das Bundesprogramm „Weißt du, wer ich bin“, die Sparkasse Dortmund, das Lokalradio DO 91,2. und der Integrationsrat der Stadt. Das Motto der Veranstaltung lautet von Anfang an: **Anstoß zum Dialog!**



Das Turnier:

Bis 2019 bestand das Fußballturnier der Religionen sportlich aus einem Spiel christlicher und muslimischer Theologen – „Pfarrer vs. Imame“ – sowie einem Kinderturnier und Vorspiel von Herrenmannschaften. Nach der Pandemie-Pause kämpfen seit 2023 acht bis zehn Teams um den Siegerpokal, alle mit Anbindung an eine Religionsgemeinschaft. Derzeit beteiligt sind ein jüdisches und zwei muslimische Teams, ein evangelisches und ein katholisches Team, Mannschaften der Caritas sowie der griechisch-orthodoxen und der eritreisch-orthodoxen Gemeinde sowie der neuapostolischen Kirche. Neu dabei zuletzt auch eine Christlich-jüdische Truppe. Außerdem gibt es den „1. FC DIALOG“, der

von allen Religionsgemeinschaften gemeinsam gestellt wird und in dem auch die Theologen spielen. Damit sportlich alles richtig abläuft unterstützen bei Planung und Durchführung des Turniers der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen und die Schiedsrichter-Vereinigung Dortmund.

Das bunte Begleitprogramm:

Das ansprechende Begleitprogramm besteht es aus einer fortlaufenden Moderation des Geschehens auf den Fußballplätzen. Niemand geringeres als der bekannte Entertainer Bruno Knust und der legendäre Sportexperte Gerd Kolbe sind am Mikrophon aktiv. Aufgelockert wird der Kommentar durch zeitgemäße DJ-Musik. Daneben gibt es ein nach Altersgruppen gestuftes



Kinderprogramm und jugendorientierte Fußballangebote des Dortmunder Fan-Projektes. In einer Chill-Zone können sich alle ausruhen. Türkische Speisen und ein Familien-Café, organisiert von einem Moscheeverein und einer Kirchengemeinde, stärken die Besucher*innen. Dieses Begleitprogramm findet auf dem „Platz der Begegnung“ statt, in dessen Mitte sich alle treffen und austauschen können.

Der Dialog-Gedanke:

Das Fußballturnier der Religionen ermöglicht die Begegnung von christlichen, muslimischen und jüdischen Gläubigen und allen anderen Menschen guten Willens. Es geht um wechselseitigen Respekt, Fairness, Toleranz und Dialog. Dabei liegt die gemeinsame Freude am Sport und insbesondere am Fußballspielen zugrunde. *Aber egal, wie ein Spiel ausgeht, am Ende steht es immer 1:0 für den Dialog!*

Geistiger und geistlicher Höhepunkt ist der gemeinsame Friedensgruß der Religionen. Das ideelle Ziel der Veranstaltung wird auch sichtbar in einem „Pavillon der Religionen“, der eine Interreligiöse Rallye für Kinder und Jugendliche anbietet.



Stadt unterstützt bundesweit einmaliges Projekt Erster Bürgermeister beteiligt

Die Stadt Dortmund unterstützt das traditionsreiche „Fußballturnier der Religionen“. Bürgermeister Norbert Schilff hat 2025 in Vertretung des verhinderten Oberbürgermeisters und Schirmherrn die Siegerehrung vorgenommen. Das Turnier, so Schilff, sei fester Bestandteil des interreligiösen Geschehens in der Stadt. Er sagte auch seine Unterstützung für die Zukunft zu. Der Integrationsrat der Stadt hatte in diesem Jahr zudem hat einen bedeutenden Zuschuss zu den Kosten gegeben.



Auf den Stufen des Rathauses der Erste Bürgermeister Norbert Schilff mit dem Pokal in der Hand, daneben für die Veranstalter Orhan Öcal für die muslimischen Vereine, vorne re. Pfarrer Friedrich Stiller von der Evangelischen Kirche und Alexander Krimhand von der Jüdische Kultusgemeinde.

„Unser Fußballturnier der Religionen ist deutschlandweit einmalig. Darum wurde es schon vom Deutschen Fußballbund (DFB) ausgezeichnet“, berichtet Alexander Krimhand von der jüdischen Seite. „Die Idee lebt“, freut sich Initiator und Sprecher des Trägerkreises, Friedrich Stiller, Pfarrer im Evangelischen Kirchenkreis. „Allein in diesem Jahr haben wir drei neue Mannschaften im Turnier. So können wir auch in schwierigen Zeiten ein Zeichen setzen für Respekt, Fairness und Toleranz, gegen Antisemitismus und Muslimfeindschaft“. „Im Rahmen der Veranstaltung gibt es auch einen Friedensgruß der Religionen, gesprochen von Geistlichen der drei Religionen“, ergänzt Orhan Öcal, als Vertreter der Muslime. ◆◆◆

Spielszenen 2025



Modus und Spielplan/Ergebnisse

Fußballturnier der Religionen Dortmund

Veranstalter: Kirchengemeinden Dortmund
 Datum: 28.09.2025, Beginn: 14:00
 Veranstaltungsort: Hoesch Park, Kirchderner Str. 35-43, 44145 Dortmund
 Spieldauer in Gruppenphase: 15 Minuten Spieldauer in Finalrunde: 10 Minuten
 Platzierungsmodus: Punkte - Direkter Vergleich - Tordifferenz - Anzahl Tore



Ergebnisse live verfolgen

Teilnehmer

Gruppe A	
1	Griechisch-Orthodoxes Team
2	Evangelisches Team
3	Neuapostolisches Team
4	Muslimisches Team
5	Christlich-Jüdisches Team

Gruppe B	
6	Eritreisch-Orthodoxes Team
7	Katholisches Team
8	Makkabi Team
9	Bosnisch-Muslimisches Team
10	1. FC Dialog

Vorrunde

Nr.	F	Beginn	Gr	Spiel		Ergebnis
1	1	14:00	A	Griechisch-Orthodoxes T	Christlich-Jüdisches Tea	1 : 1
2	2	14:00	B	Eritreisch-Orthodoxes Te	1. FC Dialog	5 : 0
3	1	14:18	A	Evangelisches Team	Neuapostolisches Team	1 : 0
4	2	14:18	B	Katholisches Team	Makkabi Team	0 : 2
5	1	14:36	A	Muslimisches Team	Griechisch-Orthodoxes T	2 : 1
6	2	14:36	B	Bosnisch-Muslimisches	Eritreisch-Orthodoxes Te	1 : 1
7	1	14:54	A	Neuapostolisches Team	Christlich-Jüdisches Tea	1 : 1
8	2	14:54	B	Makkabi Team	1. FC Dialog	3 : 1
9	1	15:12	A	Muslimisches Team	Evangelisches Team	0 : 1
10	2	15:12	B	Bosnisch-Muslimisches	Katholisches Team	0 : 2
11	1	15:30	A	Neuapostolisches Team	Griechisch-Orthodoxes T	0 : 2
12	2	15:30	B	Makkabi Team	Eritreisch-Orthodoxes Te	1 : 1
13	1	15:48	A	Christlich-Jüdisches Tea	Muslimisches Team	1 : 0
14	2	15:48	B	1. FC Dialog	Bosnisch-Muslimisches	0 : 3
15	1	16:06	A	Griechisch-Orthodoxes T	Evangelisches Team	1 : 1
16	2	16:06	B	Eritreisch-Orthodoxes Te	Katholisches Team	3 : 0
17	1	16:24	A	Muslimisches Team	Neuapostolisches Team	1 : 1
18	2	16:24	B	Bosnisch-Muslimisches	Makkabi Team	1 : 3
19	1	16:42	A	Evangelisches Team	Christlich-Jüdisches Tea	2 : 1
20	2	16:42	B	Katholisches Team	1. FC Dialog	1 : 1

Gruppe A				
Pl	Teilnehmer	T	TD	Pkt
1.	Evangelisches Team	5 : 2	3	10
2.	Griechisch-Orthodoxes Tea	5 : 4	1	5
3.	Christlich-Jüdisches Team	4 : 4	0	5
4.	Muslimisches Team	3 : 4	-1	4
5.	Neuapostolisches Team	2 : 5	-3	2

Gruppe B				
Pl	Teilnehmer	T	TD	Pkt
1.	Makkabi Team	9 : 3	6	10
2.	Eritreisch-Orthodoxes Tea	10 : 2	8	8
3.	Katholisches Team	3 : 6	-3	4
4.	Bosnisch-Muslimisches Te	5 : 6	-1	4
5.	1. FC Dialog	2 : 12	-10	1

Finalrunde

Nr.	F	Beginn	Spiel		Ergebnis	V.	E.
Finale							
21	1	17:05	1. Gruppe A	1. Gruppe B	1 : 2		
			Evangelisches Team	Makkabi Team			

Finalrunde

Pl	Teilnehmer
1.	Makkabi Team
2.	Evangelisches Team

Erstmals konnte man die Spielergebnisse in Echtzeit per QR-Code auf dem Handy abrufen. Ganz klassisch wurde aber auch noch auf der Flipchart mitgeschrieben.



Die Siegerteams



1. Platz: Das Team von Makkabi Team-Captain: Alexander Polunovski



2. Platz: Das Evangelische Team Team-Captain: Marian Trümper

Gruppe A – Platzierung 2 bis 5

Griechisch-Orthodoxes Team

Team-Captain: Filippus Pataridis



Christlich-jüdisches Team

Team-Captain: Alexander Sperling

Muslimisches Team

Team-Captain: Orhan Öcal



Neupostolisches Team

Team-Captain: Ole Hillebrand

Gruppe B – Platzierung 2 bis 5



Eritreisch-Orthodoxes Team

Team-Captain: Filmon Hagos

Katholisches Team

Team-Captain: Karsten Haug



Bosnisch-muslimisches Team

Team-Captain: Amir Aletic

1.FC Dialog

Team-Captain: Ralf Greth



Das Begleitprogramm



Der „Platz der Begegnung“ beherbergt das Begleitprogramm, also die Buden und Spielangebote neben den Fußballplätzen. Hier können alle zusammenkommen, sich kennenlernen, Essen, Trinken und Spaß haben. Der Verein Eving Selimiye Spor, eng verbunden mit der Selimiye Moschee in Eving bot köstliches Essen aus der türkischen Küche an. Der Evangelische Luther-Kindergarten aus dem Borsigplatz-Viertel lud ins Familien-Café mit Kuchen, Waffeln und Kinderspiel-Angeboten.



Das Kinder- und Jugendprogramm ist sportlich orientiert. Es gibt ein Kinder-Fußballturnier auf der Festwiese des Hoeschparks, eine Hüpfburg für die Kleinen, dazu Torwand und die sehr beliebte Ballgeschwindigkeitsmessanlage vom BVB Fanprojekt. ◆ ◆ ◆



Friedensgruß der Religionen und Pavillon der Religionen

Von Beginn an, seit 2006, wird im Laufe der Veranstaltung ein Friedensgruß der Religionen gesprochen. So zeigen alle Beteiligten, worum es letztlich. Der Schirmherr, in diesem Jahr Bürgermeister Schilff, beteiligt sich, indem er die „Dortmunder Selbstverpflichtung“ mitspricht. Wir dokumentieren den Wortlaut.

- Friedrich Stiller, Trägerkreis Fußballturnier der Religionen:

Die Spielerinnen und Spieler aus allen Mannschaften, die vorhin noch gegeneinander gespielt haben, stehen jetzt gemischt. Wir zeigen so, dass es bei allem sportlichen Wettstreit um das Miteinander und das Zusammenkommen geht. Unser Motto heißt „Anstoß zum Dialog“. Das heißt Anstoß zum Fußballspielen, und Anstoß zum Miteinander, zum Kennenlernen, zum Reden. Wir hören jetzt einen Friedensgruß der Religionen und sprechen zusammen die „Dortmunder Selbstverpflichtung“.

- Superintendentin Heike Proske, Evangelischer Kirchenkreis:

Unsere Religionen sind verschieden. Aber Frieden ist unser gemeinsamer Traum. In einer Welt voller Unfrieden, voller Hass und Misstrauen wollen wir uns gemeinsam für den Frieden einsetzen.

- Amir Aletic, Bosnische Gemeinde, für die Muslimischen Gemeinden:

Auch bei uns gibt es Ausgrenzung, Ablehnung, Vorurteile, es gibt Antisemitismus und Muslimfeindschaft. Frieden ist keine Selbstverständlichkeit. Wir müssen für ihn arbeiten, uns aktiv für ihn einsetzen.

- Rabbiner Avigdor Nosikov:

Wir sehnen uns nach wirklichem Frieden. Juden, Christen und Muslime – wir alle kennen die Visionen eines umfassenden Friedens in unseren religiösen Traditionen.

Im Hebräischen sagt man Schalom.

- Aletic:

Im Arabischen sagt man Salam.

- Proske:

Der Gruß der Engel lautet: Friede sei mir Dir!

- Stiller:

Im Dialog der Religionen in Dortmund verwenden wir einen kurzen Text, der unsere Gemeinsamkeiten zum Ausdruck bringt. Wir nennen ihn die „Dortmunder Selbstverpflichtung“. Bei unserem Fußballturnier der Religionen sprechen wir diese



Selbstverpflichtung seit dem Beginn 2006 jedes Jahr gemeinsam. Das wollen wir auch in diesem Jahr tun.

- Nosikov:

Die Dortmunder Selbstverpflichtung ist kein religiöses Bekenntnis. Sie heißt Selbstverpflichtung, weil wir uns damit persönlich zu etwas verpflichten, vor allem zum Respekt vor dem Glauben der anderen.

- Aletic:

Der Text beschreibt in wenigen Sätzen die Grundlagen unseres Miteinanders. Vor einiger Zeit haben wir die Erklärung ergänzt um ein Bekenntnis zum Frieden.

- Proske:

Es ist bei uns üblich geworden, diese Erklärung gemeinsam zu sprechen. Und darum bitten wir Sie auch heute. Bitte sprechen Sie diese Verpflichtung zu Dialog und Frieden mit uns laut oder leise in Ihrem Herzen.:

Dortmunder Selbstverpflichtung

Proske: Wir wollen einander mit Respekt begegnen.

Aletic: Wir wollen die gegenseitigen Vorurteile im Gespräch abbauen.

Nosikov: Wir wollen einander besser kennen lernen.

Proske: Wir wollen den Glauben des anderen respektieren.

Aletic: Wir wollen einmal jährlich gemeinsam feiern.

BM Schilff: Wir wollen uns gemeinsam für den Frieden einsetzen.

Nosikov: Wir bitten gemeinsam um Geduld, wenn wir auf dem Weg zueinander nur langsam vorankommen. ◆◆◆

Der Pavillon der Religionen:

Zum Angebot, das auf den Sinn des Turniers hinweist, gehört der „Pavillon der Religionen“. Er enthält eine kleine Ausstellung, die auf Tafeln über den Dialog in Dortmund informiert, auf Tischen finden sich Kultgegenstände der Religionen und vor allem Thora, Bibel und Koran.

Für die Jugendlichen gibt es eine Rally, bei der sie zehn Fragen zum Interreligiösen Dialog beantworten müssen und dafür kleine Preise gewinnen können.



Kommentar

Meine Liason mit dem Interreligiösen Fußballspiel/ -turnier

Von Gerd Kolbe

Etwa im August 2006 erreichte mich der Anruf eines Herrn Stiller mit der Frage, ob ich mir vorstellen könne, für ein Interreligiöses Fußballspiel, das er für den Herbst plane, als Schirmherr zu fungieren. Ich sei als WM-Beauftragter der Stadt Dortmund und früherer Pressesprecher des BVB als „Mann des Fußballs“ bekannt und deshalb für diese Funktion aus seiner Sicht geeignet.

In der Tat hatte Dortmund wenige Monate zuvor als Austragungsstadt von sechs Spielen ganz im Zeichen der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 gestanden. Als städtischer WM-Beauftragter hatte ich nicht nur innerhalb der City die Dortmunder Aktivitäten rund um das weltweit erfolgreiche Großereignis mit Namen „Sommermärchen“ zu planen, zu organisieren und umzusetzen, sondern war zwangsläufig auch recht häufig in den Medien unserer Region vertreten. Aufgrund dessen besaß ich damals eine gewisse Bekanntheit, die der Herr Stiller also für sein Projekt nutzen wollte.



Er erläuterte mir auch gleich, welche Idee hinter seinem Anruf steckte: Auf der Woge der Popularität des „Sommermärchens“ wollte er ein Fußballspiel über Religionsgrenzen hinweg zwischen evangelischen Christen und muslimischen Imamen organisieren und - wenn möglich - in einem bekannten Fußballstadion austragen, um zu dokumentieren,

dass in Dortmund Christen und Muslime gut zusammenarbeiten und sich gut verstehen würden. Als Schiedsrichter sollten Vertreter der Jüdischen Kultusgemeinde fungieren. Das versprach in der Tat eine interessante „Gemengelage!“

Ich hatte Jahre zuvor eine Studie zum Thema „Der BVB in der NS-Zeit“ veröffentlicht und interessierte mich unter historischen Gesichtspunkten lebhaft für die damalige Zeit mit allen ihren schrecklichen Fassetten. Darüber hinaus war ich mit Wolfgang Polak befreundet, damals Geschäftsführer der Jüdischen Kultusgemeinde und zu meiner Zeit beim BVB Vizepräsident unseres Vorzeigeklubs. Mit ihm hatte ich auf gemeinsamen Fahrten zu Auswärtsspielen viel über das Schicksal seiner Familie zwischen 1933 und 1945 gesprochen.

Auch der sich abzeichnende Kontakt zu Vertretern der muslimischen Mitbürger war spannend. Noch kürzlich hatte ich gemeinsam mit meiner Frau Carmen eine Stippvisite in der nördlichen City unternommen, wo sie als Kind gewohnt hatte. Wie waren einmal um den Häuserblock gezogen und nebenan in der Bachstraße auf muslimische Mitbürger getroffen, die offenbar gerade einen Tag der offenen Moschee feierten und uns spontan zu sich einluden. Das war ein sehr netter Kontakt, der danach rief, vertieft zu werden.

Also sagte ich gern zu, als Schirmherr zu fungieren. Herr Stiller hieß mit Vornamen Friedrich und machte mich bei einem ersten persönlichen Treffen mit Ogün Arpaci von einem großen Dortmunder Moscheeverein bekannt. Auch mit ihm stimmte die Chemie, und wir gingen frisch ans Werk, das erste Interreligiöse Fußballspiel zu planen. Als Stadion konnten wir die traditionsreiche „Rote Erde“ nutzen. Der spirituell-philosophische Höhepunkt der Veranstaltung sollte das gemeinsame Verlesen einer Dortmunder Botschaft werden, heute bekannt als „Dortmunder Selbstverpflichtung“, in der die Bedeutung einer Zusammenarbeit der drei großen monotheistischen Religionen zum Ausdruck kommen sollte und die seitdem vielfach verlesen wurde.

Das erste Spiel verlief absolut klasse, war in jeder Beziehung motivierend für die Zukunft und setzte neben dem eigentlichen Match, das sogar auf einem erfreulichen Niveau stattfand, weitere bemerkenswerte Akzente: Zunächst einmal hatten die muslimischen Frauen der Moschee-Gemeinden unglaublich gut schmeckende Spezialitäten zubereitet, die Gaumen und Magen regelrecht erfreuten. Dann hatte sich auch noch das ZDF angemeldet, das im Heute-Journal ausführlich über das Ereignis berichtete. Mit anderen Worten: Unsere Veranstaltung war es weit über Dortmund hinaus wert, in diesem Rahmen den Menschen in der gesamten Bundesrepublik präsentiert zu werden.

In den kommenden Jahren zogen wir in den Hoeschpark um, wo wir unsere „Veranstaltungsheimat“ fanden. Zum Spiel der Pfarrer und der Imame kamen Kinder- und Jugendturniere hinzu, und mittlerweile ist daraus ein Turnier mit zehn Mannschaften der drei Religionsgemeinschaften geworden, das von seinem Format her aus meiner Sicht perfekt ist.

Heute bin ich nicht mehr der Schirmherr der Veranstaltung, sondern einer der beiden Reporter, die die Spiele des Turniers dem Publikum fröhlich verpackt präsentieren. Mein Partner ist seit einigen Jahren mein langjähriger Freund Bruno Knust, mit dem gemeinsam ich mit auf das 20-jährige Jubiläum 2026 freue.



Während meiner Tätigkeit als Berater verschiedenster Austragungsländer von Fußball-Weltmeisterschaften bin ich häufig gefragt worden, welche „Alleinstellungsmerkmale“ meine Heimat Dortmund neben der „Süd“ im Signal-Iduna-Park wohl hätte. Ich habe dann immer voller Freude von unserem „Fußballturnier der Religionen,“ wie es mittlerweile heißt, berichtet. Und ich werde nicht vergessen, wie ein hochrangiger Vertreter der Deutschen Botschaft in Brasilien nach meinen Schilderungen zu mir sagte: „Diese Aktivitäten finde ich sehr bemerkenswert. Die drei Religionen zusammenzuführen hat was. Denken Sie nur einmal daran, welche Früchte es im Mittelalter zeitigte, als die Mauren in Andalusien die besten jüdischen, muslimischen und christlichen Köpfe in Kultur, Politik und Wissenschaft zum Wohle der Menschen zusammenarbeiten ließen. Das war die Blüte der damaligen Zeit!“ Nun möchte ich unser Fußballturnier nicht mit der damaligen Hochblüte Europas vergleichen. Aber gefreut hat mich die kleine Analogie doch ein wenig. ◆◆◆

Der Trägerkreis

- Muslimische Gemeinden:
 - Ogün Arpaci, Vorsitz Sultanahmet-Moschee Hörde
 - Orhan Öcal
- Evangelische Kirche:
 - Pfarrer Friedrich Stiller, Dialogbeauftragter des Kirchenkreises
 - Pfarrer Ralf Greth, Sportbeauftragter der Kirchenkreises
 - Matthias Dudde, Referat für Gesellschaftliche Verantwortung
- Jüdische Kultusgemeinde:
 - Alexander Krimhand, Dialogbeauftragter
 - Maxim Kolbasner, Vorsitz Sportklub Makkabi
- Ehrenamtliche:
 - Gerd Kolbe
 - Hans-Werner Reckmann



(Foto: Hans-Werner Reckmann und Matthias Dudde vom Organisationsteam mit den Pokalen vor der Verleihung.)

Dank an die Sponsoren



2025 war der Integrationsrat der Stadt Dortmund der Hauptsponsor. Wir bedanken uns ganz herzlich für die Unterstützung!

Ausblick 2026

2026 besteht das Fußballturnier der Religionen sage und schreibe 20 Jahre. Wir hoffen auf eine besondere Veranstaltung. Bitte schon vormerken! (Findet voraussichtlich an einem der Sonntage im September statt.) Aktuelle Informationen bei www.fussballturnier-der-Religionen.de .



DIE KOOPERATIONSPARTNER*INNEN:



Katholische BVB-Gründerkirche ●

Caritas Dortmund ●



Griechisch-Orthodoxe Gemeinde Dortmund ●

Neuapostolische Kirche ●

Evangelische Lydia-Gemeinde Dortmund ●



Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund e.V.

Eritreisch-orthodoxe Gemeinde ●

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund ●

www.fussballturnier-der-religionen.de



rgv.dortmund



rgv.dortmund

Wir danken dem Integrationsrat für die finanzielle Förderung!



Gemeinsam in Vielfalt
Der Integrationsrat



Schirmherr:
Oberbürgermeister
Thomas Westphal